

Messe-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **55 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Messe-Berichte

Vorschau auf die Internationale Pelz- und Ledermesse 1948 in Basel

Es ist viel an den Erfolgsmöglichkeiten einer Internationalen Pelz- und Ledermesse in Basel herumgeraten worden. Heute kann man sagen, daß die erste Veranstaltung im letzten Jahre der geglückte Versuch war, Basel zum Treffpunkt der internationalen Fachkreise zu gestalten; mehr konnte und durfte man nicht erwarten. Die Tatsache, daß die Messe in diesem Frühjahr in viel weitgespannterem Umfang wiederholt werden kann, spricht für sie selbst.

Wir wollen keine optimistischen Prognosen stellen, sondern als Vorschau auszugsweise die vorliegende Liste der zur diesjährigen Messe angemeldeten Teilnehmer bekannt geben. Die bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes sind darin vertreten, und das beweist wohl am besten, daß sich die Idee der Messe bereits zum feststehenden Begriff umgewandelt hat.

Aus den über 350 Ausstellern, die sich in Basel einfinden werden, greifen wir ein paar klingende, allgemein bekannte Namen heraus. Da ist vor allem die Jahrhunderte alte, berühmte Hudson's Bay Comp., London, und die offizielle Ausstellung von Canada, einem der pelzreichsten Länder der Erde. Die Afghanische Regierung wird die Messe mit einer ausgesuchten Kollektion ihrer Persianerfelle, dem Hauptexportgut des Landes, beschicken. Sie betont in ihrem Schreiben ausdrücklich, daß sie sich durch die Basler Messe wieder in den europäischen Markt einzuschalten gedenkt, da London als Vermittler in den letzten Jahren durch seine vielen Restriktionen uninteressant geworden ist. Auch die Sojuspuschnina, Moskau, Rußlands offizieller Pelzhandelsverband, wird ihre Erzeugnisse erstmals in der Schweiz zeigen. Eine prominente Firma der Karakulzucht Südafrikas, Dänemark, die norwegische Pelztierzucht und die Auktionsgesellschaft Schweden reihen sich an. Der Tschechische Industrieverband, dessen bedeutendstes Mitglied Bata ist, Indien, Jugoslawien, Oesterreich, Palästina und Spanien sind Länder, deren kultivierte Proben einheimischen Handwerks noch in bester Erinnerung von der letztjährigen Ausstellung sind; auch sie werden wieder in Erscheinung treten. Firmen der Pelz- und Lederindustrien aus Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Griechenland, Holland, Italien, Liechtenstein, Marokko, Monaco, Ungarn, Uruguay und USA haben ihre Beteiligung an der Messe zugesichert.

Besonders umfangreich wird England unsere Messe beschicken, und zwar soll eine umfassende Darstellung seiner gesamten Pelz- und Lederindustrie die Beziehungen zur übrigen Geschäftswelt so fördern, wie es seinem gesteigerten Exportbedürfnis entspricht. Paris wird seine

traditionelle modische Führung in seinem Pelzkonfektionsangebot zum Ausdruck bringen.

Wie es recht und billig ist, wird sich auch der schweizerische Großhandel in ausgedehntem Maße an der bevorstehenden internationalen Messe beteiligen: namhafte Gerbereien, der schweizerische Leder Großhandel, Fabrikanten und Vertreter von Gerbereimaschinen, Händler schweizerischer Pelzfelle, die schweizerische Häuteverwertungsgenossenschaft, die neuerdings wieder 10% ihres Anfalls exportieren darf, die schweizerischen Rauchwarengroßhändler und die Veredlungsindustrie.

Das neue Zentrum der deutschen Veredlungsindustrie Frankfurt a.M., das mehrere prominente Leipziger Firmen in sich vereinigt, sowie auch die Veredlungsindustrie vom Brühl, Leipzig, und die Offenbacher Lederindustrie werden an der Internationalen Pelz- und Ledermesse teilnehmen. Die Besetzungsmächte haben das größte Interesse daran, die wiedererstandenen Betriebe durch Export lebensfähig zu gestalten und zu erhalten, und sehen in der Basler Messe den Weg, ihre Schützlinge dem Weltmarkt wieder anzugliedern. Ein Streiflicht, das die Aufgabe unseres schweizerischen Mittelertums im friedlichen Aufbau der Welt erhellt.

Anläßlich der Messe finden täglich im Ausstellungsgelände internationale Pelz-Modeschauen für das Pelzgewerbe statt. Für das Publikum ist eine internationale

Pelz-Modenschau am 14. März

vorgesehen.

Für den am 11. und 12. März stattfindenden internationalen Kongreß der Pelzfachleute sind bereits zahlreiche Anmeldungen prominenter Fachleute des In- und Auslandes eingegangen.

Das Blatt hat sich überraschend schnell gewendet: das letzte Jahr mußte sich die Internationale Pelz- und Ledermesse um die Ausstellungsteilnehmer bemühen — heute bemühen sich die Aussteller um die Beteiligung an der Messe —. Basel hat bereits seine Bedeutung als Sammelpunkt der Geschäftsträger von Weltruf der beiden Spezialgebiete erreicht. Daß gerade die wichtigsten Exponenten der internationalen Pelz- und Lederindustrien den Verlauf unserer Messe mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen, weist schon auf die Tendenz der Weiterentwicklung unserer Institution hin: das einmal geweckte Interesse der internationalen Fachwelt muß sich dahin auswerten, daß die Messe aus dem Informativen eines Treffens ins Praktisch-Lukrative eines wirklichen Großhandelsmarktes gehoben wird.

Spinnerei, Weberei

Die Produktionsplanungsstelle im modernen Webereibetrieb

Von Otto Bitzenhofer, Textilingenieur

1. Die Analyse der hereinkommenden Kundenaufträge und die Vorplanung für die Ausführung derselben legt die Art und den Umfang jedes Auftrages fest. Es setzt sich ja jeder Auftrag aus einer Anzahl verschiedenster Arbeitsgänge, Arbeitsstufen, Handgriffen und Griff-elementen zusammen. Siehe die nachfolgende Tabelle der Produktions- und Arbeitsanalyse und der Normalzeitwertetafel.

Diese Analysierung jedes Auftrages, wie sie Tafel 3 zeigt, ist die erste grundsätzliche

Arbeit. Die kleinsten Tätigkeitseinheiten sind die Handgriffe und Griff-elemente oder Bewegungen, beispielsweise der Hände (die kleineren bilden zu Gruppen vereinigt jeweils die nächst größere Gruppe). Mit Hilfe der Normalzeitwertetafel werden die für den Auftrag erforderlichen Arbeitsgänge und Arbeitsstufen in organischer Reihenfolge zusammengestellt, bis alle Arbeiten für jeden Auftrag mit diesen kleinsten Tätigkeitseinheiten erfaßt sind, die schließlich zur Gestaltung des neuen Erzeugnisses zunächst auf der Auftragskarte führen.